

Das Programm des Finanzministers.

Ministerpräsident Graf Lam-Martinitz sagte in der Erklärung, mit der sein Kabinett ins Amt trat, die Regierung hoffe, der öffentliche Geist werde sie unterstützen. Das ist ein ideeller und zugleich ein außerordentlich praktischer Standpunkt — denn wie in aller Welt soll denn die schwierige Aufgabe, die nach der Beendigung des Krieges dem Frieden auf allen Gebieten zufällt, glücklich gelöst werden als durch die Zusammenarbeit aller Kräfte, im Sinne des Zeitgeistes oder öffentlichen Geistes, man nenne es wie man wolle. So begrüßte man es denn aufrichtig, als das neue Ministerium sofort in einer Erklärung sein Programm entwickelte, und getreu dem neuen System oder der neuen Orientierung der Politik hat nun auch der neue Finanzminister Dr. v. Spitzmüller seine Anschauungen, seine Pläne und seine Ziele den ausgezeichneten Mitarbeitern des Amtes im Prinz Eugen-Palais auseinandergesetzt.

Seit vielen Jahren ging die Erwartung dahin, daß Dr. v. Spitzmüller an die Spitze des Finanzressorts treten werde; eine Erwartung und eine Hoffnung zugleich, die sich auf seine bekanntgewordenen Talente gerade auf diesem Gebiete stützten. Man kennt die Energie Doktor v. Spitzmüllers, man schätzt dessen Erfahrungen; um so sympathischer berührt es, daß er in seiner großangelegten Ansprache an den Beamtenkörper des Finanzministeriums immer wieder darauf verwies, daß er nicht nur mit der sorgsamsten Ausführung, sondern vor allem damit rechne, daß man ihm geistige Mitarbeit zuteil werden lasse. So große Aufgaben kann nur der öffentliche Geist, geführt von Talent und Erfahrung, leisten. Denn wie groß die Friedensaufgaben der Finanzwirtschaft sind, das erzählte gestern Dr. v. Spitzmüller in magistraler Weise.

Ein Finanzminister hat selten das Glück, daß man ihm dankbar zuzubelt. Ein stolzer Moment für ihn ist es schon, wenn man ehrlich zugibt, daß er die Pflichten des Staates mit den Bedürfnissen und Wünschen der Steuerträger in harmonischen Einklang zu bringen verstehe. Auch Dr. v. Spitzmüller konnte gestern, der Wahrheit und der Ueberzeugung gemäß, keinen Prospekt in rosenroten Farben malen, aber er gab uns allen die gute Zuversicht, wie stark und mächtig unser Reich auch auf staatsfinanzwirtschaftlichem Gebiete ist. Er zeigte alle Schwierigkeiten auf und verheimlichte nicht, daß der Finanzminister dieser Tage zu strengen und harten Maßnahmen im allgemeinen Interesse greifen müsse. Hierbei kam aber, bei dem rechtschaffenen Wesen Dr. von Spitzmüllers übrigens selbstverständlich, das soziale und ethische Erwägen und Berücksichtigen deutlich und erfreulich zum Ausdruck, verheißungsvoll für alle, die in ehrlicher

Arbeit für Familie und Staat ihr Bestes einsetzen und ihr Glück suchen. Es ist ein Verdienst Dr. v. Spitzmüllers, daß er den öffentlichen Geist aufklärte, und zwar in der vollkommensten Weise. „Man sieht doch wo und wie.“ Sein Programm darf beanspruchen, als sehr ernst und als modern tauglich begrüßt zu werden.